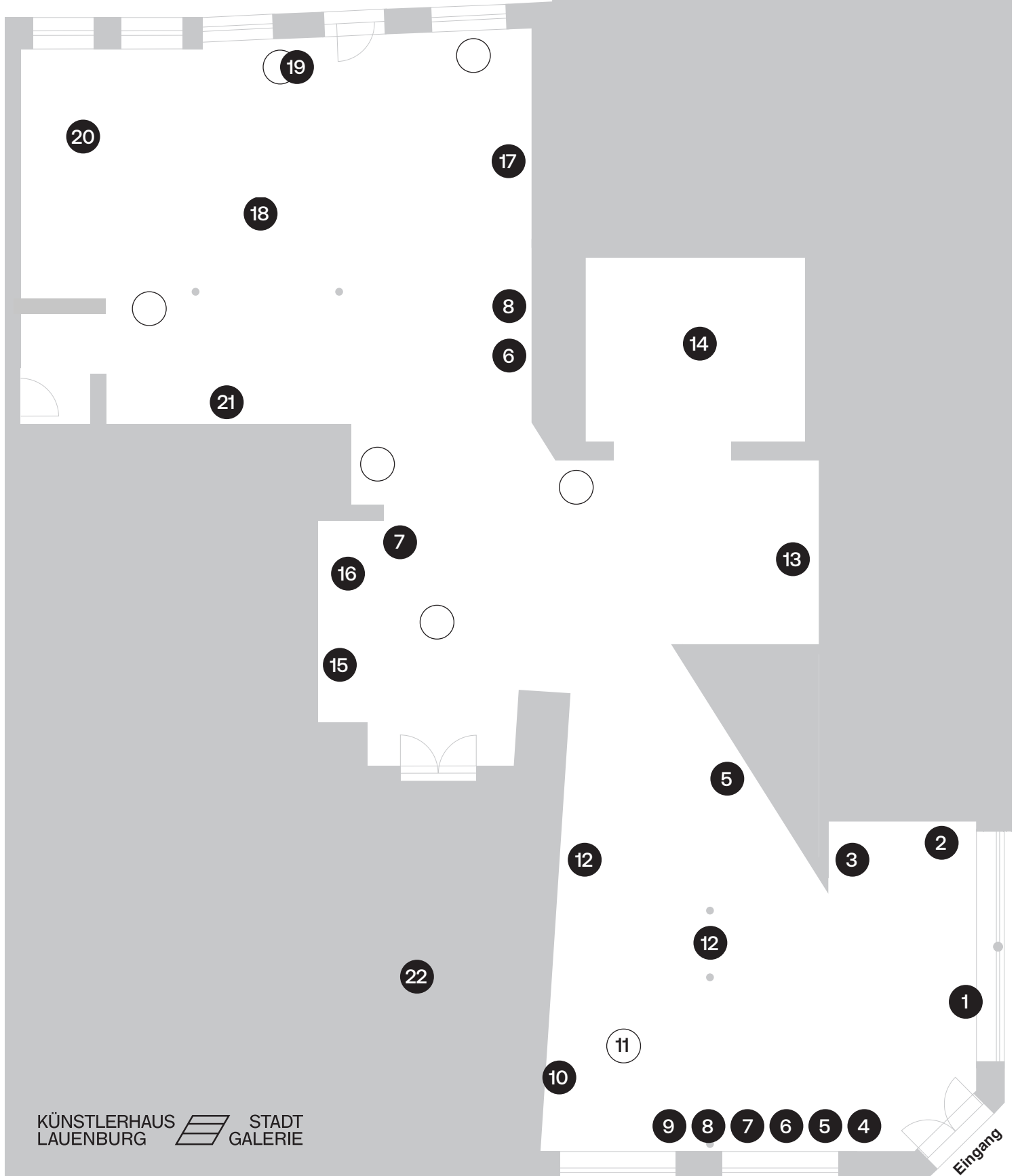


Blurring the Lines – Gestalterische Praxis
zwischen Kunst und visueller Kommunikation
13.07. – 08.09.24

8

Zachung/Christian Heiwig/2022

Terrasse



Eingang

**Blurring the Lines – Gestalterische Praxis
zwischen Kunst und visueller Kommunikation
Stadtgalerie Künstlerhaus Lauenburg**

„Blurring the Lines“ versammelt eine Vielzahl gestalterischer Werke, um individuelle Ausdrucks- und Handlungsweisen von Gestalter:innen und Künstler:innen darzustellen. Dabei erkundet die Ausstellung die Wechselbeziehungen von visueller Kommunikation und Bildender Kunst: Freiräume und Grauzonen, Überlappungen, Dialoge und Kooperationen. Intention ist es, die verfestigte Abgrenzung der beiden Bereiche und Berufsbezeichnungen aufzuweichen und anhand exemplarischer Positionen Wege des Dazwischen aufzuzeigen.

Bereits die Ausstellungskonzeption entstand im „Dazwischen“ und in engem Austausch mit den Gestalterinnen Insa Kühlcke-Schmoldt und Nina Massow von Káschem Büro, die ebenfalls Arbeiten ausstellen. Zudem zeigen die eingeladenen Gestalter:innen Jian Haake, Santiago da Silva, Ana Cecilia Breña und Rana Wassef, die sich – ohne feste Zuschreibung – frei zwischen Kunst und visueller Kommunikation bewegen, weitere Arbeiten und bringen sich kuratorisch ein. Das gesamte Team steuert Vorschläge für zusätzliche Werke anderer Gestalter:innen bei, sodass sich die Sammlung kollektiv erweitert und viele unterschiedliche Ausgangspunkte beleuchtet.

Ein offener Werk Tisch lädt alle Interessierten ein, selbst gestalterisch tätig zu werden und in der Blurry Library können die Besuchenden lesen und sich inspirieren lassen.

Ergänzend zur Ausstellung finden weitere Workshops und Gesprächsformate statt.

„Blurring the Lines“ ist eine Ausstellung, ein Experiment, eine Handlung, die Gestalt annimmt, um Zuschreibungen in Frage zu stellen. Die Kurztex te zu den einzelnen Arbeiten sind Gedankenanstöße zum eigenen Entdecken.

Ausstellende: Juan Blanco, Supisara Burapachaisri, Reinaldo Camejo, Si-Ying Fung, Carmen Gray, Mankun Guo, Jian Haake, Miriam Hartung, Santiago Insignares, Irene Janson, Káschem Büro (Insa Kühlcke-Schmoldt und Nina Massow), Seppe-Hazel Laeremans, Leonie Lindl, Anika Mohr, Franziska Nast, Christine Salmen, Gersande Schellinx, Stoodio Santiago da Silva (Ana Cecilia Breña und Santiago da Silva), Studio Kultur & Identität HfK Bremen, Thomas Suadicani, Rana Wassef, Maj-Brit Wussow, Alex Zeta und weitere.

Kuration:

Marita Landgraf und Káschem Büro
(Insa Kühlcke-Schmoldt & Nina Massow)

Kuratorische Mitarbeit:

Jian Haake, Stoodio Santiago da Silva
(Ana Cecilia Breña und Santiago da Silva)
und Rana Wassef

Gestaltung:

Ausstellungsgrafik: Annika Dorau & Káschem Büro
(Insa Kühlcke-Schmoldt & Nina Massow)
Schriftzug Fenster Stadtgalerie: Rana Wassef
Schriftzug Poster Falblatt: Jian Haake
Schriftzug Postkarte und Poster ENG: Káschem Büro
Schriftzug Poster DE: Stoodio Santiago da Silva
Kuration Ausstellung: Marita Landgraf & Káschem Büro

**Blurring the Lines – Gestalterische Praxis
zwischen Kunst und visueller Kommunikation**
13.07. — 08.09.24
Stadtgalerie Künstlerhaus Lauenburg

**1 Familienbande, Irene Janson (DE/RU) &
Si-Ying Fung (CHN), 2024**

Digitaldruck auf Baumwollseide, Tuch je 63 x 63 cm,
Kooperationsprojekt der beiden Master-Studiengänge
Freie Kunst und Typografie/Buchgestaltung der
Muthesius Kunsthochschule Kiel

Die drei Tücher beschäftigen sich mit „Invasiven Arten“, wie „nicht-heimische“ Pflanzen und Tiere oft genannt werden. Mit zunehmender Klimaveränderung und den Auswirkungen globalen Handels bringen Menschen sie absichtlich oder unabsichtlich an andere Orte der Welt, wo sie ein neues Leben beginnen und sich vermehren. Fallen sie negativ auf, werden sie als „invasiv“ gekennzeichnet, dabei verdecken Diskussionen um Begriffe wie „heimisch“ die Problematik und die Auswirkungen menschlichen Handelns und dessen Auswirkungen auf die Umwelt.

2 Blurry Library

In der stetig wachsenden Blurry Library sind die Besuchenden eingeladen den individuell relevanten kulturellen, gesellschaftlichen, designtheoretischen oder -historischen Inspirationsquellen und Referenzen der Ausstellenden nachzuspüren. Auf Lesezeichen können eigene Inspirationen oder Gedanken in den Büchern hinterlassen werden.

**3 T-Drawings, Franziska Nast (DE), Serie
von Zeichnungen, fortlaufend seit
2017**

Zeichnungen mit Tätowiermaschine und Tinte auf Climaflex® (aluminiumkaschiertes Polystyrol), Wandfarbe, Graupappe

Transformationstechniken spielen eine zentrale Rolle in Franziska Nasts künstlerischer Arbeit. Ausgehend von der üblichen Methode des Tätowierens auf dem menschlichen Körper, transformiert sie den Prozess: Sie sticht und markiert andere Oberflächen anstelle der Haut. Franziska Nast tüncht die zunächst silberfarbenen Zuschnitte des Isoliermaterials mit Wandfarbe und klebt sie auf Pappe. Mit dieser Neuinterpretation des Materials entsteht eine hautähnliche Verbindung, die sich dennoch anders verhält.

Sitzsäcke, Franziska Nast (DE), 2022

Offset-Druck auf Polyesterstoff, Vliesleinen mit Styroporperlen, 150 x 190 cm

Die von Franziska Nast gestalteten Sitzsäcke sind partizipative Arbeiten, die in der Bibliothek zum Verweilen einladen. Ausgewählte Skizzen und Textfragmente verschmelzen zu großformatigen Zeichnungen, in denen man sich quasi einhüllen und einsinken lassen kann.

**4 ЛЮТИЙ, Studio Kultur & Identität
HfK Bremen, Publikation, 2022**

[LYUTYY], ukrainisch / I. Subs. — Februar / II. Adj. — entrüstet, erzürnt, rasend, entsetzt, gewaltsam, ungehalten, aggressiv

Beteiligte Künstler:innen der Klasse Studio Kultur & Identität, betreut durch Prof. Andrea Rauschenbusch, Hochschule für Künste Bremen: Ganna Bauer (UA), Louisa Victoria Clever (DE), Amina Falah (DE), Xiangyue Jiao (CHN), Mirja Kuberka (DE), Leonie Lindl (DE), Kim Mayer (DE), Yeunjin Ryu (KOR), Andrii Smirnov (UA), Chulgyun Yoo (KOR)

Papier Olin Design 100g/m², Transparentpapier, Gummiband, Aufl. 150 gefaltet/ 150 ungefaltet

Das Projekt LYUTYY beschäftigt sich mit dem von Russland ausgehenden Angriffskrieg auf die Ukraine. Was bedeutet der Krieg für die dort lebenden Menschen und für die, die flüchten mussten? Was bedeutet er für die Helfenden? Wie können wir mit dieser Situation umgehen?

Sowohl im Kollektiv als auch in neun Einzelprojekten versucht eine Gruppe Studierender sich diesen Fragen zu nähern. Insgesamt sind zehn individuelle Positionen in Text, Bild und Grafik entstanden.

**5 the sea is not a question of power/
this is an ocean prayer, Leonie Lindl
(DE), 2024**

Installation, Textil, Handsiebdruck, Projektion, Spiegel

Leonie Lindl setzte sich mit dem Ozean als Metapher, Raum, Grenze und als Denkweise auseinander. Dabei lernte sie, die Zuschreibungen (u.a. Symbol für Weite, Unwägbarkeiten, Sehnsucht und Fernweh), die wir als Menschen machen, separat zum Wesen des Meeres selbst zu lesen. Sie plädiert dafür, dem Wesen des Wassers zu folgen: poröses und lebendiges Denken, Grenzen auflösen, fließender, allumfassender Blick. Aus der Beschäftigung ist ein Booklet entstanden mit Ausschnitten aus einer Sammlung an wissenschaft-

lichen, lyrischen und Prosatexten zur Dekonstruktion des Ozeans als Sehnsuchtsort. Durchsetzt ist die Publikation mit Texten von Leonie Lindl, die ihre eigene Perspektive einfließen lässt. Auf diesen „Wellentexten“ basierend, entwickelt sie jeweils ortsbezogene Installationen.

6 *Narrow configuration*,
Juan Blanco (COL), 2019

Künstlerbuch, Risographie u. Offset-Druck, 38 x 27 cm

„Narrow configurations“ ist als persönlicher Leitfaden gedacht, der uns zum Nachdenken über die Funktion von Bildern anregt, darüber, wie sie unser Verständnis von unserer Umgebung und dem, was wir als Realität betrachten, verändern. In kurzen Texten und Collagen erzählt Juan Blanco von der Entstehung des Bildes als Kommunikationsmittel. Essayistische Texte werden den gesammelten Bildern gegenübergestellt, um einen Kontext zu schaffen, der ihre politische und soziale Dimension hervorhebt.

Die Publikation wurde in Zusammenarbeit mit Káscem Büro gestaltet. Die Größe, die Produktion und das Konzept der Hängung verweisen auf die bewusste Auseinandersetzung von Juan Blanco mit dem Bild.

7 *From Natural Sciences and Technology to Art and Design*,
Rana Wassef (EGY), 2021

Publikation, Pflanze, Tuch

Das Buch ist ein experimentelles Projekt, das die Themen Natur, Wissenschaft und (teilweise) Technologie durch das Erproben verschiedener Techniken in einen Dialog mit Kunst, Design und/oder BioArt setzt.

8 *Grundtvig Typeface*, Reinaldo Camejo (CUB), 2023–2024

10 Drucke, 10 x 28 cm / 2 Objekte Acryl, 18 x 40 x 0,3 cm / 2 Objekte Acryl auf Terrasse, 18 x 40 x 0,3 cm

„Grundtvig Typeface“ ist eine experimentelle Schrift, die von der Grundtvig-Kirche in Kopenhagen (Dänemark) inspiriert wurde. Die charakteristischen Elemente der ikonischen Westfassade des Gebäudes wurden für die Gestaltung dieses Schriftsystems herangezogen, wie etwa die Vertikalität der Struktur, die gestuften Giebelkonturen und die Bögen an den Türen. Grundtvig folgt kühnen, geometrischen Formen, die die starken Linien des Gebäudes und die geometrischen Formen widerspiegeln.

9 *Sketchbook*, Miriam Hartung (DE), 2022
Stoff, Nähgarn in verschiedenen Farben, 25 x 8 x 2 cm;
Stoff

Wie kann schnelles Skizzieren im Medium Textil funktionieren? Das textile Material des Skizzenbuchs erweitert dessen Potenzial um zahlreiche Aspekte: Es entsteht eine Reliefstruktur zwischen Linie und Fläche, die Rückseite wird unbewusst mitgezeichnet und in Form von losen Fäden wächst der Stich über das »Papier« hinaus und bleibt beweglich. Das Papier wird zum Stoff, der Stift wird zur Nähmaschine, und der Strich bleibt Strich.

10 *alles ohne scharf*,
Miriam Hartung (DE), 2023

56 x 70 cm, verschiedene Wolle, Leinenwebgarn,
Holzrahmen

Der Dönerteller symbolisiert eine Gesellschaft, die wenig Zeit hat und auf schnelle Lösungen setzt. Im Gegensatz dazu erfordert die traditionelle Technik der Tapiserie viel Zeit und Geduld. Es wird mit der vorgegebenen und orthogonalen Struktur der Weberei gebrochen. So entsteht trotz meditativer Technik ein lückenhaftes Gewebe, das die Ungeduld unserer beschleunigten Gesellschaft widerspiegelt, inspiriert von Form und Farbe eines Dönertellers.

11 *Inserts (The true economy of house-keeping is simply the art of gathering up all the fragments, so that nothing is lost)*, Stoodio Santiago da Silva (MEX), Ana Cecilia Breña & Santiago da Silva, 2024

Metallstruktur, 35 x 35 x 35 cm, Glasplatten, verschiedene Objekte und Bücher

Flickschustern, horten, ausbessern, sparen, couponing, verwalten, Nestbau betreiben, basteln: Diese Handlungen beginnen oft als innere Gesten. Sie drücken eine Anziehung zu kleinen Formen und winzigen Dingen aus. Klein im Sinne von Unwichtigem oder Leicht-verlorenen-gehen. Angespülte Materialien, die trotz aller Widrigkeiten aufgehoben, in Taschen aufbewahrt oder irgendwo aufgeschrieben werden, wo sie niemandem auffallen.

Die ausgestellten Bücher und Objekte erweitern die Idee der „Inserts“ und präsentieren Konstellationen, die durch eine einfache Anordnung gruppiert sind, die es erlaubt, sich die Objekte als eingefügte Ergänzungen zu jedem einzelnen Buch vorzustellen. Es handelt sich um ungebundene, eingelegte oder lose

eingefügte Ergänzungen zu Büchern, die wir zufällig oder absichtlich zwischen den Seiten finden. Funktional oder unbeabsichtigt stören sie das strukturelle Gewebe eines Buches und wecken durch offene Assoziationen unbewusste Erzählungen.

(Der Titel stammt aus *The Frugal Housewife* von Lydia Maria Child)

12 Ghost Files, Jian Haake (DE), 2022

Künstler:innen-Publikation, 12,5 x 17 cm, 171 Seiten, Risographie, Acryl Hardcover, ca. 15 Poster in 50 x 70 cm

Mit Beiträgen von Adrian Herzig (DE), Alexandra Knurowski (DE), Anja Germanova (DE), Charlotte Köhncke (DE), Christin Großmann (DE), Heidi Ceder (NO), Irene Janson (DE/RU), Laura Stange (DE), Lina Kaltenberg (k.A.), Maj-Brit Wussow (DE), Milan Doctor (DE), Saskia Falke (DE)

Die Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen visuellen Untersuchung, die zu klebrigen Gedanken, spekulativen Erzählungen und imaginären Szenarien führt, die versuchen, die abstrakte Idee der « Ghost Files » zu beschreiben und zu erfassen.

13 Burnout, Künstler:innen-Publikation, 2022

19,5 x 27 cm, 66 Seiten, 250 g Papier, farbig, 1. Aufl. 50 Stück

Werke und Fotografien Carmen Gray & Alex Zeta / Text Alina Lupu / Künstlerische Leitung Carmen Gray / Gedruckt und gebunden von Gersande Schellinx in Amsterdam / Gestaltet von Blanca Crovetto in Valencia / Hrsg. von @nagi.bookz

Die Publikation versammelt einerseits Abbildungen von Objekten, die Teil der Ausstellung „Burnout“ waren, die im März 2022 im Plou Studi in Valencia (Spanien) stattfand. Die andere Hälfte der Bilder dokumentiert den Brand, der im Studio in Amsterdam Noord während der Vorbereitungen zur Ausstellung ausbrach.

Burnout, Carmen Gray (ES), Alex Zeta (ES), Gersande Schellinx (FR/ NL), mehrteilige Installation, 2022

Lesson 3, digitaler Textildruck auf Seidensatin, 140 cm x 200 cm / Gelb teardrop I, glasierte Keramik gelb / Cumulus II, glasierte Keramik blau / Rotten plums, glasierte Keramik rosa / o.T. (Kerzenständer), glasierte Keramik, dunkelblau

Eine zarte Dokumentation auf Seide als Gegengewicht zur Brandkatastrophe, die sich zum Zeitpunkt

der Fotoaufnahmen ereignete. In der Installation sind die Folgen des Feuers, zerbrochene Keramikstücke und Asche zu sehen.

14 Software Misuse, Supisara Burapachaisri (THA) & Jian Haake (DE), 2019 – 2024

Videoinstallation, Künstlerinnen-Publikation, 4 Videos von Supisara Burapachaisri / Aktenordner, 28 x 31,5 cm, 5 bedruckte Banner, 29,7 x 175 cm von Jian Haake & Supisara Burapachaisri

„Software Misuse“ ist eine künstlerische Recherche zur Interaktion zwischen Mensch und Computer. Das Experiment erforscht verschiedene Gesten bei der Erstellung von Mikroanimationen durch (irregulären) Einsatz von Software. Das Projekt begann im Jahr 2019 und ist noch nicht abgeschlossen.

15 On the Past / Present / Future of the Past, Mankun Guo (CHN), 2022

3 Publikation und 4 Poster, 60 x 80 cm, „Travelling Diary: The Breakers“ (Drawings by Mankun & Video Recording by Zhaochong) und „On the Past Present Future of the Past“

Die Arbeit untersucht, wie wir mit Erinnerungen umgehen und wie sich der Umgang mit ihnen in der digitalen Welt verändert hat. Ausgangspunkt sind eigene Erfahrungen von Mankun Guo, dem Mangel an Aufzeichnungen und Dokumenten über ihren Vater, die sich daraus entwickelnde Manie, alles aufzunehmen, bis sie merkt, wie die endlosen Aufzeichnungen ihre intime Auseinandersetzung mit der Vergangenheit völlig ruinieren. Durch verschiedene Methoden fand Mankun Guo Antworten auf ihre Erfahrungen und Gedanken. Sie analysierte ihre Vergangenheit, erforschte das Wesen des Gedächtnisses und nutzte sowohl schriftliche als auch visuelle Ausdrucksformen, um ihre Erlebnisse, Beobachtungen und Reflexionen zu verarbeiten.

16 ... mi sto rovinando per voi, Maj-Brit Wussow (DE) & Santiago Insignares (COL/USA), 2024

Künstler:innen-Publikation, Keramik, Gummikordel, Metallsplint, Papier, Klammer, 21 x 14,8 x 2 cm, Kooperationsprojekt der beiden Master-Studiengänge Freie Kunst und Typografie/Buchgestaltung der Muthesius Kunsthochschule Kiel

„...mi sto rovinando per voi“, – auf Deutsch: „Ich ruiniere mich für euch“ – verkörpert die gleichnamige Serie von Keramikplastiken und Videos des Künstlers Sant-

iago Insignares. Fragmente von Erinnerungen an antike und moderne Ruinen von verschiedenen Orten, die der Künstler besucht hat, werden durch spielerische Rekonstruktion angeeignet. Die Publikation zeigt eine Auswahl dieser Keramikplastiken maßstabsgetreu anhand zusammengefalteter Plakate. Das Cover und die Rückseite sind handgefertigte Keramikplatten aus dem gleichen Ton, den Insignares für seine Plastiken benutzt hat. Dies vermittelt einen guten Eindruck von Haptik und Schwere der Skulpturen, die im Kontrast zu den farbenfrohen, fast spielzeugartigen Miniatur-Baustellen stehen.

17 Diamond Nights,
Franziska Nast (DE), 2010

Laserkopien auf Reispapier, 295 x 265 cm

“Diamond Nights” ist eine Zusammenstellung von Notizen, Gesprächen und gesungenen Texten, die beim Tätowieren verschiedener Personen aufgezeichnet wurden. Nast schredderte und collagierte die Texte im Cut-up-Verfahren, bis sie bedeutungslos wurden – und näherte sich so der Musik oder, in diesem Fall, dem Klang der Tätowiermaschine an.

18 Fruit, Seppe-Hazel Laeremans (BE),
2023

Stoff, 150 x 180 cm

Das Werk zeigt Tuschezeichnungen auf Textil. Die fragmentierten Wörter sind Ausschnitte aus dem Kurzgedicht “Blossoming, as the promise of fruit when Summer starts falling” (Erbühend, wie das Versprechen von Früchten, wenn der Sommer zu Ende geht).

19 The Unreliable Scientific Method to
Memory and Material Culture, Rana
Wassef (EGY) & Thomas Suadicani (BR),
2023 [Kollaboration mit Stoodio Sant-
iago da Silva (siehe Nr. 11)]

Publikation 14 x 24 cm, 2 Objekte: Pirarucu Fischzungen-Fossil, Sandpapier / ein Paar weißer Handschuhe

Eine Spekulation über Wissenschaft, Erinnerung und Artefakte. Dieses Buch befasst sich mit der Frage der Unsicherheit. Ist unser Gedächtnis zuverlässig? Kann unser Gedächtnis verändert werden? Können wir unser Gedächtnis schützen? Rana Wassef und Thomas Suadicani versuchen Antworten auf diese Fragen im Kontext der Artefakte und Materialien zu finden. Welche Auswirkungen haben Artefakte auf das menschliche Gedächtnis? Kann Materialität der Schlüssel zu seiner Wiederherstellung sein?

20 Gedankenfedern und Denkstacheln,
Anika Mohr (DE) & Christine Salmen
(DE), 2024

Installation, Bücher, Waldrebensamen, Rosenstacheln, Garn, Metall, Spiegel, Acrylglas

(Auf)lesen – In dem Begriff steckt sowohl das Erkennen von Buchstaben, welche in der Sammlung und Kombination zu einem Wort, einem Satz, einem Buch heranwachsen, als auch das Sammeln von Samen oder Erntegut. Die Installation, die durchstreift und entdeckt werden soll, beschäftigt sich im Allgemeinen mit der Wirkmacht von Büchern. Die hier verwendeten Bücher erzählen von den miteinander verflochtenen Beziehungen aller Lebewesen und dem Mit-Werden.

21 Poster_final_finalNeu.psd, Káschem Büro,
Insa Kühlcke-Schmoldt & Nina Massow
(DE), 2024

2 analoge Poster, je ca. 60 x 84 cm, Collage aus Papier

Von welchen Gegebenheiten sind wir als Gestalter:innen abhängig und wie frei sind wir in unseren gestalterischen Entscheidungen? Wie viel Zeit verbringen wir am Computerbildschirm und wie viele Entwürfe braucht es im Prozess, um zu einem für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen? Wie viel Zeit können wir uns für freie, experimentelle Projekte einräumen? Mit diesen Fragen setzten sich die beiden Grafiker:innen von Káschem Büro in ihrem Arbeitsalltag stetig auseinander und untersuchen dies in „Poster_final_finalNeu.psd“ auf spielerische und experimentelle Weise. In dem analogen Plakatentwurf finden sich Verweise auf die digitalen Werkzeuge, die den Grafiker:innen zum Einen das zielorientierte Arbeiten ermöglichen, zum Anderen einen vermeintlich vorbestimmten Weg vorgeben. Die Arbeit ist ein Aufruf, sich im Arbeitsalltag Raum für freies, analoges, experimentelles Gestalten zu schaffen.

22 Gestaltungsraum – Offener Werk Tisch

An unserem offenen Werk Tisch wartet eine Vielzahl von Möglichkeiten auf dich. Hier kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen. Entdecke verschiedene Stifte und Materialien, um deinen Ideen Gestalt zu geben. Vielleicht entsteht ein interessanter Plakatentwurf oder etwas ganz Anderes, das überrascht?

Dein kreativer Prozess muss nicht am Tisch enden. Du hast die Möglichkeit, deine Arbeit an unserer Gemeinschaftswand zu präsentieren. So kannst du andere inspirieren und wirst Teil einer vielfältigen Ideensammlung.